Die figurale jüdische Kunst in der Antike

I.

1.) Ex 20,3f (E)

לא יהיה לך אלהים אחרים על פני

Wir ursprünglich gegen den Götzendienst in der Umgebung Israels gerichtet.

Ri 17 u. 18 Heiligtum des Micha im Gebirge Ephraim. Dort gab es ein אפד, das abgeschöpft als Stammvater Dan raubte

Rachel und die Teraphim

1 Kg 6,23

ויעש בבית שני כרובים

1 Kg 7,25 an ehernen Rind auf 12 Rindern. Je 3 Rinder in eine der 4 Windrichtungen (Kosmische Symbolik → Zodiak)

1 Kg 12,28f

ויאמר אליהם רב לכם מעלות ירושלים

הנה אלהיך ישראל אשר העלוך מארץ מצרים.

Erst vom ~~Deuteronom~~ misten als Sünde des Jerobeam gedeutet.

Strichbilder wie Dan u. Bethel nur Trägerbilder
für die unsichtbare Gottheit
so wie die Keruben in Jerusalem

Seit Ezechiel (8. Jh.) nicht mehr die reale
Verhältnisse wie in vorstaatlicher Zeit (Terraphim;
Ri 17 u 18).

Aber: In der Volksreligion existieren die
alten Strukturen noch weiter.
Kanaan. synkretist. Elemente in Elephan-
tine.

Jes 44,6f. Aber P im babyl. Exil gegen
Jer 10,1A-5 Astralkulte (Gn 1) und daher
radikal bilderfeindlich.

—> Herods: Masada nur geometrische
Muster

2.) 1. Jh. n. Chr. streng innergerichtl
Tempel wurde frei
von Bildern bleiben
Vorschrift

Josephus Bellum 2, 10, 4 (2, 195): Caligula Statue
u Ant 17, 6, 2 (17, 151): Gold. Adler am
Tempeltor d. Herodeshaus

"Nun aber verbietet das Gesetz all denen, die nach ihm ihr
Leben einrichten wollen, an die Errichtung von Bildwerken
auch nur zu denken oder irgendwelche Lebewesen in Weihege-
schenken darzustellen."

3.) a.) Zwischentestamentl. Judm kein einheitlicher Block
Nicht nur Religionspartei
aber alle für Bilderverbot. Daher Herodian Monarchie ohne
Bilder

b.) aber auch ausgesprochen hellenisierte Juden
dazu gehörte auch die Familie des Hasmonäers
Alexandra, die Mutter des Aristobul und der
Mariamne, schickte Porträts ihrer Kinder
an Antonius nach Ägypten.
Agrippa I. (41–44) sieht Standbilder seiner
beiden Töchter empfehlig. → Bandelle

4.) Bedeutung des Hellenismus für Judm.

a.) Bereits 3. Jh. v. Ch. Tobiade / Hyrkan, Krieg el Emir
Makkabäeraufstand

Pharisäer
Essener } bemühten hellenistische Denkmodelle zu
Ausdruck der eigenen Identität. Auch wenn
Philo u. dgl. mehr.

b.) Jüdische Bilderfreunde natürlich nur in hellen.
freundlicher Umgebung.
Daher: Alexandria / Illustrierte LXX.
Dort die geringsten Bedenken gg. Bilder – so
meinte man!

Fresco aus Pompei Urteil des Salomo / Adagescenery

c.) Bedenken gegen Entstehung jüdischer Bilderschule
in alexandrin.-ägypt. Raum: Eher syr. babyl. Raum
Rabbinische Motive.

Also eher: LXX Text, der ein typol. Verständ. dann illustriert wurde, wobei שמר etc. mit verwendet wurden. Nicht allg. philon. Exegese!

Folge 115–117 für alexandrin. Judtm. Bibelillustrationen nicht vor Mitte 3. Jh. belegt. Daher Anfänge wohl nicht eher als ein Jahrhundert zuvor. In einer Zeit, da das alexandrin. Judentum seinen Höhepunkt schon längst überschritten hatte.

1.) Daß einem man nicht grundsätzlich bilderfeindlich, Tempel ausschmückt, brauchte nicht noch gesagt Symbole d. Kaiserkult geschichtl. zu werden.

2.) Formale II zu 100 in AZ III, 4: Also ja zu nur dekorativen Bildern, die nicht und Kultsymbole sind.

Also: Anders Einstellung d. Josephus Flavius, obwohl beide etwa Zeitgenossen sind.

3.) Ziel des rabbin. Bilderverbots war eine Unterbindung des Kaiserkultes

AZ III, 1: Diskussion no. R. Meir u. sonst.

Rundplastiken

Alle שניהם sind verboten, weil sie wenigstens ein Mal in Jahresfrist göttl. Verehrung sind. Als Kultobjekte erkennbar durch das, was sie in Händen halten.

Weiters in Tos AZ V, 1; AZ 43a; j AZ III, 1 (42 b.c.)

dazu Tos AZ V, 2: Eleazar ben Zadok (1. Jh.)

כי מלאכי זה עשוין שוורי. כל בכעלמא דו דיוקנהון

Vgl. Siegel

. עבד אבנים ועצים

c.) A 2 IV, 4 Jude darf nicht indirekt vom Götzenbild Nutzen haben.
Aber: es darf Statuen herstellen u. verkaufen, wenn dadurch nicht participatio in cultu gegeben ist.

105 13127
"Das Götzenbild eines Heiden ist sofort verboten, das eines Israeliten ist erst dann verboten, wenn es verehrt worden ist"

Diese Fragen waren von vitalem Interesse! Folgen von 132-135.

A 2 5 1b wird die Meinung der Mischna von R. Akiba verboten, aber eine umgekehrte Meinung R. Jischmaels erlaubt.

"Das Götzenbild eines Götzendieners ist erst dann verboten, wenn es verehrt worden ist, das eines Israeliten ist sofort verboten".

(b.) Beleg für Wandmalereien ist reichlich Durchgang
1 Sm 2, 2 in Megilla (Gemara) 14a
איזהו תיבה כשלנין? אומר זה תיבה של שבי ושתל ואיזהו תיבה כשלנין. אומר זה תיבה של קנים ואין מאיים. שרי לגזול בין כאן ישמעו קנים ואין מאיים. שרי לגזול בין כאן ישמעו קנים ואין מאיים.

(c.) Juden als Kunsthandwerker.
Siphre Dt 318 (zu Dt 32, 17).
"Sie opfern den Dämonen, die nicht Gott sind"
"Was heißt ein Dämon? Er dringt in einen Menschen ein und überwältigt ihn."
שידין לאו שדים: "Solche, die die Weltwelt nicht kennen."

Wenn jüngst erst hergekommen

ואפילו אינכון אמרין: "Imma wenn eine von da Völkern eins solche sieht sagt es: Das ist ein Bildwerk (פסל) von Juden."

Darauf folgt die Lösung ... מלאכ שיבולים

משלו ופסלוני אינשי ואשתון. מלאכ שיבולים

ושושנון מספקין [Vorlage] לכל באי עולם,

Also: jüdische Vorlage, die im nichtjüdischen Raum benutzt wurden.

f.) Biblische Illustrationen für den internen Gebrauch.

D. E. u. Mosaikfußböden

aber kaum sicher nicht der Anfang! Johanan ben Nap. j. AZ III, 3

Synagoge na Serde: Συναγωγή Rabbi Akiva d. d. Chammat Tveria

Kahalonmlu Vigna Randenini (Eudoxios) Συναγώγιος → Via Labicana

f.) Rabbi Jeha bar Jehoi 1634 (4. Jh) konnte sich einen Tempel ohne bildliche ~~Kunst~~ Darstellungen gar nicht mehr vorstellen.

Jome 54a: כשנכנס יוחנן סנדלר בשערה

לא ראוהו שפיר ולא עקר רגליו ולא שתה

מים ולא נתעסק בצרכיו עד שהעמידו על ג' ועל

wohl: gemalte Vorlagen: Dafür kann ihm nur Synagogen mit Wandmalereien und Fußbodenmosaiken die ephische Anregung gegeben haben!!!

h.) Entschlüsselung von Lv 26,1 in T^J1:

לא תעשו לכון צלמין ופסל ומשבר לא תקימון

לכון ואבן מסכא לא תתנון בארעכון למישגוד עלוהי ארום

behauene Steine

wohl: Gemalte Vorlagen: Dafür kann ihm nur Synagogen mit Wandmalereien und Fußbodenmosaiken die ephische Anregung gegeben haben!!!

Dass T'ruma: נשים פטורות wird übersetzt als נשים חייבות

gesamte/ganzheitliche Scheu

wird wie in MT beschrieben, sind

davon zu vermeiden,

aber dann kommt die Einschränkung (!): אלא מפני הכבוד

"Hingegen aber könnt ihr eure Synagogen als Halle ausgestaltet mit Gestalten und Bildern am Fußboden machen."

6.) Aber auch trotzdem nicht problemlos. Auch restriktive Haltung belegt.

a.) Mekhilta R.J. baChodesch 10 (II, 283) (zu Ex 20,23: לא תעשון אתי וגו׳)

לפי שנאמר לעיל מן הדבר ועשית עלי את צאנך ואת בקרך

לרבות נביאי זיקדש הכי אין זה מדה שבכל מקום ק"ו וכו׳

מה כאן אי אתה רשאי לא רשאי.

Text gehört nicht in das 2. Jh. Polemik dagegen sehr alt, bereits erste Anfänge woraus.

b.) j AZ III, 1 (42c oben)

"Als Nechum bar Simai (1. Hälfte 3. Jh.) starb, bedeckte man die Bilder mit Matten. Man sagte: So wie er sie in Lebzeiten nicht angeschaut hat, soll er sie auch nicht anschauen müssen, wenn er verstorben ist."

c.) RH 24b: "Es gab die Schaphwejichibh Synagoge in Neharde'a,

in der ein Standbild (um 1923)/F: wohl eines persönlichen Herrschers) war. Rabb und Schmuel und der Vater von Schmuel und Levi sind hineingegangen und haben dort gebetet."

Megilla 22b: zu Ps 26,1: (siehe hier S. 6 unten)

"Rab kam nach Babel zu Zeit als öffentliche Festen. Er stand auf und las aus der Tora. Zu Beginn sprach er einen Segen, zum Abschluß sprach er keinen Segen mehr. Alle Anwesenden verneigten sich. Rabh aber verneigte sich nicht. Warum aber verneigte sich Rabh nicht? Warum denn?! כדכתיב אל תקנא ביוסי ובחבריא אלא יתן בסתר לבך ותכסה בעלתך. עלך.

Verneigen auf = Verneigen vor!!!

Also: Rabbanen machen sich mit der gegebenen Situation abfinden.

7.) Ende: Ende 6. Jh.

Jüdische Bibelerklärung: Ma'asan; Bir'am Abschluß des Talmud

Ursache — Lehrg. Poesie: Jannai, Eleazar Hakkalir

um 700

Novelle 146 Kaiser Justinian I. im Jahre 553

II. Durchgang: 1.) Tempelsymbolik über Toraschreinnische

Moses-Krankheit: Sonne Bild Pharaonenkrokodile im Nil

2.) Via Lekina: Manne Szene BM 86b PRE 28

3.) Wa. Sonst: S. 45 Jakobssegen über Ephraem u. Manasse.

Sa 48, 8: 52. T^Ol zu Stelle Pesiqta rabbathi 3